

„Objekt des X. Parteitages“ erklärt. Die Parteileitung berief für dieses und ein weiteres Objekt Parteibeauftragte. Die Polyesteranlage II wird durch unseren eigenen Rationalisierungsmittelbau verwirklicht. Dadurch werden Valutamittel von zwölf Millionen Mark eingespart. Außerdem wird damit die Voraussetzung für einen jährlichen Produktionszuwachs von 5,5 Millionen Mark geschaffen. Und dies geschieht ohne zusätzliche Arbeitskräfte.

Nach dem Beispiel der Schwedter

• Von der Kreisleitung Spremberg der SED und dem Kombinat Plast- und Elastverarbeitung erhielt unser Betrieb den Auftrag, damit ein überzeugendes Beispiel zur Durchsetzung der Schwedter Initiative zu schaffen. Das verlangte wiederum klare Positionen und das Festlegen erster Arbeitsschritte durch die Parteileitung und die staatlichen Leiter. So wurde eine zentrale Arbeitsgruppe gebildet zum Rationalisieren von Arbeitsplätzen und zum Freisetzen von Arbeitskräften. Die ehrenamtlichen WAO-Kollektive sind in diese Tätigkeit einbezogen worden. Der durch die Bezirksleitung Cottbus durchgeführte Erfahrungsaustausch mit den Sekretären der Grundorganisationen und ausgewählten APO-Sekretären zwischen den Chemiebetrieben VEB Synthesewerk Schwarzheide und VEB Sprela-Werke Spremberg zu Problemen der Schwedter Initiative war für uns dabei eine wesentliche Hilfe. Er vermittelte vor allem für die Arbeit der APO wichtige Erfahrungen. Die Schwedter Initiative hat im Kampfprogramm der Grundorganisation und den Programmen der APO ihren festen Platz. Die wichtigste Voraussetzung für die Durchsetzung der Schwedter Initiative war, eine zielgerichtete politische Arbeit in den Parteigruppen und Abteilungspartei-

organisationen zu führen. Dabei vertieften wir die Erkenntnis, daß die sozialistische Rationalisierung in neuen, größeren Dimensionen weiterzuführen ist. Das Ziel besteht dabei darin, durch die Einsparung von Arbeitsplätzen mit den gegenwärtig vorhandenen Arbeitskräften den erforderlichen Produktionszuwachs der nächsten Jahre zu sichern und den Arbeitskräftebedarf für die Inbetriebnahme der neuen Lagerhalle und der Polyesteranlage II ohne Zuführung zusätzlicher Arbeitskräfte aus dem Territorium zu sichern.

Auf der Grundlage der eingesetzten Technik, der angewandten Technologien und der gegebenen Organisation soll der ermittelte Bedarf an Arbeitskräften mit den betrieblichen Möglichkeiten in Übereinstimmung gebracht werden. Darüber hinaus sollen Arbeitskräfte zur vollen Auslastung der Anlagen freigesetzt und eine Leistungssteigerung von 6,1 Millionen Quadratmeter Sprelacart 1980 auf 7,0 Millionen Quadratmeter 1981 und auf 7,5 Millionen Quadratmeter 1985 erreicht werden.

Beim Bewältigen der Probleme orientieren wir auf zwei wesentliche Etappen. Zum einen auf die noch 1980 durchzusetzenden Aufgaben der Einsparung von 14 Arbeitsplätzen und die Freisetzung von 21 Arbeitskräften. Zum anderen darauf, daß im Gesamtzeitraum von 1980 bis 1985 etwa 300 Arbeitskräfte für die Übernahme zusätzlicher Produktionsaufgaben freigesetzt werden. Um diese Aufgaben zielgerichtet durchzusetzen und auch die Erfahrungen anderer Parteiorganisationen zu nutzen, organisierten wir zwischen den Grundorganisationen unseres Betriebes und des VEB Baumechanisierung Welzow zu Ehren des X. Parteitages einen Leistungsvergleich.

Dieter Fiebig
ParteiSekretär im VEB Sprela-Werke Spremberg

Leserbriefe

Sammlungen sowie im Parteilehrjahr wird verstärkt die Fähigkeit jedes Genossen zu einer offensiven Auseinandersetzung zu dieser Problematik geschult.

Auch unser Betrieb hat sich der Verpflichtung, die geplante Warenproduktion in Höhe von zwei Arbeitstagen sowie den Plan der Arbeitsproduktivität um zwei Prozent zu überbieten und ein schnelleres Wachstum der Arbeitsproduktivität gegenüber der Warenproduktion zu sichern, angeschlossen. Die geplanten Selbstkosten wollen wir um ein Prozent zusätzlich senken. Das ist ein sehr hohes Ziel. Es zu erreichen,

sind noch große Anstrengungen notwendig. Als Ergebnis der Diskussionen in den Mitgliederversammlungen, in den Kollektiven und in Beratungen der Gewerkschaft konnte auch unser Betrieb dem Kombinat mitteilen, daß weitere Verpflichtungen zur zusätzlichen Senkung der Selbstkosten in Höhe von 684 000 Mark vorliegen. Auch vom zentralen Jugendobjekt des Kombinates, unserem Schachtofen I, der zur Zeit generalrepariert wird, liegen Verpflichtungen zur Erhöhung der Rückschlackenproduktion bei der Edelmetallarbeit vor. Das bedeutet Senkung der Blei-

Silber- und Antimonverluste und eine Kosteneinsparung für 200 t Haldenschlacke. Heute können wir einschätzen, daß in dem einen Jahr des Bestehens des Jugendobjektes nicht nur auf fachlichem, sondern auch auf politisch-ideologischem Gebiet gute Ergebnisse erreicht wurden. Kürzlich wurde in diesem Kollektiv ein weiterer Jugendlicher als Kandidat aufgenommen. Das bedeutet, daß seit Jahresbeginn bisher fünf Jugendfreunde unseres Jugendobjektes den Antrag stellten, Kandidat unserer Partei zu werden. Gelungen ist uns das, weil wir es verstanden haben, mit der Jugend